

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 22

Artikel: Der Spion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Spion

Sein Herz wägt nur Geld
In schmutzigen Schalen.
Er läßt sich so Hebung
Wie Senkung bezahlen.

Er hält geöffnet
Die wendige Hand,
Wo andere sich opfern
Fürs Vaterland.

Sein Geist irrlichtert,
Begehrlich, verlogten,
Im Taumel von Spannung
Zu Spannung gezogen.

Doch einmal gibt's Kurzschuß,
Dann hängt er im Draht,
Dann büßt er und zahlt
Für des Landes Verrat. Gnu

Der Neutrale

«Sohn: «Du, Bappe! Was isch das, e Neutrale?»

Vater: «Das isch eine, wo's niemerem cha recht mache!» Gaucho

Was ist der Friede?

Für den Engländer: eine Sicherheit,
für den Italiener: ein Kompromiß,
für den Deutschen: ein Waffenstillstand,
für den Franzosen: ein Traum,
für den Schweizer: eine unsichere Wirklichkeit. Eha

Frühlingsmode

«Grüß Dich, mein Mizzi ... aber, was seh' ich ... warum trägst Du ein Pflaster auf dem Auge?»

«Das ist mein neuer Hut!» Ae

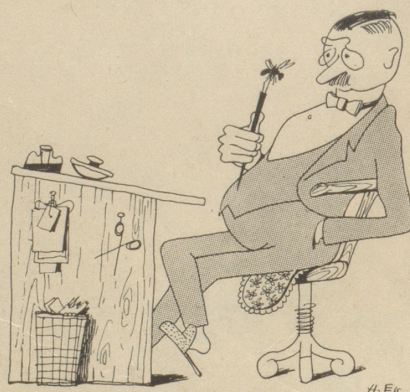
Ebe drum

Dr. Fröhlich: Sie sind gwüß verieret, guete Ma; i bi jo Spezialischt für Fraue-lyde; dusse stoht's agschriebe uf dr Tafle.»

«Jo ebe, drum chomi jo; ich lyde scho lang kolossal under miner Frau!» Jori

Stoßseußer

In Seldwyla ist es unter Frauen seit Generationen Sitte, zum Morgenkaffee die Todesanzeigen im «Tagblatt» zu lesen. Das tut auch meine Frau und ruft dazu plötzlich aus: »Jetzt sind gwüß alli froh, wo g'storbe sind!» Kaha



«Ich lät mich meini mit mine Füfefüfzge na ganz guet zum Militär eigne.»

Auf den Buchstaben genau

Am Samstagabend, 18. Mai, verkündete das Radio, am Sonntag sei den Familienangehörigen von Wehrmännern deren Besuch untersagt. Am Sonntagmorgen hatte ich an einem S.B.B.-Schalter zu tun und las dort einen Anschlag, wonach an diesem Tag Besuche bei Wehrmännern untersagt seien. Das gab einem netten und handfesten Fräulein Anlaß zu einer heftigen Reklamation: das Radio habe ja nur die Besuche von Familienangehörigen verboten, nicht die Besuche überhaupt; die Ausdehnung des Verbots durch den Anschlag auf alle Besuche sei «ein Bschiß». Der Schalterbeamte war zuerst etwas betreten, lachte aber dann laut heraus und versuchte — natürlich vergebens — dem Fräulein klar zu machen, daß das Verbot leider auch für die «Schätze» gelte.

Und da sagt man immer, Frauen gäben keine Advokaten. Cordula

Nicht von der fünften Kolonne

Die Familie eines Behördemitgliedes ist sehr beunruhigt. Kriegsnachrichten und Gerüchte wären noch erträglich. Aber seit einigen Tagen verbirgt Mina, die Küchenfee, einen geheimnisvollen Gegenstand unter ihrer Schürze. Deswegen heimliches Rätselraten und Mißtrauen Mina gegenüber: Ist sie nicht zuverlässig? Verbirgt sie etwelche Notizen? Trägt sie eine Schußwaffe oder gar einen Geheimsender. Die Spannung steigert sich. Es wird Einschreiten beschlossen und Mina zur Rede gestellt. Die Auskunft ist verblüffend wie zufriedenstellend. Mina trägt bis auf weiteres einen Sack Pfeffer auf sich und gedenkt, solchen eventuellen Fallschirmabspringern in die Augen zu werfen, da dies entsprechend einem Rat ihrer Großmutter selig, die beste Waffe im Kampfe mit rabiaten Männern sei. Die Familie fühlt sich seither im Schutze dieser «pfeffergefüllten» Mina um einiges sicherer. Casimir

Lieber Nebelspalter!

Ich ging im Walde so für mich hin,
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn!
... sagt der große Goethe irgendwo. Das traf vorgestern auch bei mir zu! Aber, obwohl ich nichts suchte, traf ich doch nach einer halben Stunde Wanderns einen Buben aus der Umgebung, der etwas suchte, nämlich — Pilze! Neugierig wie ich nun einmal bin, sprach ich ihn an: «Du Chliine, chascht du dänn die äßbare Schwümm vo-de giftige ou unterscheide!»

«Nid alli!» meint er trocken, «i wott se ja nume — verchoufe!» Frie Bi

Weißburger

«Mineral»-Tafelwasser kältet nicht!
Das schwache, kohlenensäurehaltige
Tafelwasser eignet sich besonders
gut zum Mischen mit Wein, Frucht-
säften und Bargetränken.



WEISSENBURG-MINERALTHERMEN A.-G., THUN

Neuzeitlich umgebautes

Hotel Schützen, Zürich

Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof

ein heimeliges Café-Restaurant

Spezialplättli à 90 Rp. uud Fr. 1.30

sa bonne Cuisine bourgeoise

Cognac  Amiral Gonzalez
authentique préféré
BERGER & CO · LANGNAU i.E.